

Eckballtor stoppt Wallmenroths Negativlauf

Bezirksliga Ost: Marcel Müller trifft mit letzter Aktion sehenswert zum 2:2 gegen St. Katharinen

Von Stefan Hoffmann

Wallmenroth. Nach vier überwiegend klaren Niederlagen, darunter ein 1:5 im Pokal gegen Linz, ergatterte die SG Wallmenroth/Scheuerfeld im Heimspiel der Bezirksliga Ost auf den letzten Drücker mal wieder einen Zähler. Allerdings wusste Trainer Michael Boll nach dem 2:2 (0:1) gegen die SG St. Katharinen/Vettelschoß nicht so recht, ob er sich darüber freuen sollte.

SG Wallmenroth/Scheuerf. – SG St. Katharinen/V. 2:2 (0:1)

Wallmenroth: Akin – E. Cifci (86. Favaretto), T. Fischbach, K. Fischbach, El Hassan – Jashari (86. Müller), Schulz – F. Cifci (34. Plath), Gertz (76. Lück), Jouni – Eisenkopf. **St. Katharinen:** Peikert – Riebartsch, Lahr, Lacher, Hausen (64. Kastert) – Zent, Prenku (46. Schinowski) – Pehlivan, Krasniqi, Wilmes (73. Kany) – Steinebach (46. Petker). **Schiedsrichter:** Manuel Mück (Arzheim) – **Zuschauer:** 100. **Tore:** 0:1 Luke Steinebach (14.), 1:1 Kevin Fischbach (63.), 1:2 Robin Kany (82.), 2:2 Marcel Müller (90.+3). **Besonderheit:** Gelb-Rot gegen Wallmenroths Hussein Jouni (79., wiederholtes Foulspiel).

„Wir betreiben einen sehr großen Aufwand, hatten die etwas bessere Spielanlage, belohnen uns aber nicht zur richtigen Zeit“, meinte Boll kurz nach Abpfiff. „Wir hatten in beiden Halbzeiten Vorteile und waren besonders in der zweiten voll da.“

Das äußerte sich vor allem in der Schlussphase der Partie. Nachdem sie mit 1:2 in Rückstand geraten waren, steckten die Wallmenrother nicht auf, wurden vehement von außen angetrieben und drängten auf den erneuten Ausgleich. Die größten Chancen dazu verbuchten die Gastgeber dabei erst in der Nachspielzeit, in der ein Kopfball von Celin Eisenkopf spektakulär auf der Linie geklärt wurde und Marcel Müller mit einem sehenswerten Freistoß an einer nicht minder sehenswerten Flugeinlage von Gästekeeper Lukas Peikert scheiterte (beides 90.+1.). Am sehenswertesten war jedoch Müllers auf den zweiten Pfosten gezirkelter Eckball, mit dem er Peikert auf dem falschen Fuß erwischte und den 2:2-Endstand herstellte (90.+3). Besser ins Spiel gekommen waren die Gäste, die mit ihrer dritten Torannäherung in Führung gingen. Lirijon Krasniqi legte auf Luke Steinebach zurück, der den Ball aus acht Metern flach im linken Eck versenkte (14.).

Danach kam Eisenkopf dem Ausgleich zwei Mal nah, als sein



Im Heimspiel gegen St. Katharinen (rotes Trikot) kämpfte die SG Wallmenroth (rechts Furkan Cifci) unermüdlich und kam letztlich in Unterzahl noch zu einem Teilerfolg.

Foto: balu

abgefälschter Schuss das Ziel knapp verfehlte (23.) und kurz darauf Peikert per Fußabwehr parierte (25.). Beinahe geklappt hätte es auch kurz vor der Pause, als Hussein Jounis Lupfer haarscharf am Tor vorbeiging (41.). Dazwischen war auf der Gegenseite der einschussbereite Stefan Zent am 0:2 gehindert worden (29.).

Den besseren Start in Hälfte zwei erwischte Wallmenroth.

Nachdem Peikert einen Versuch von Joussef El Hassan aus dem Winkel gefischt hatte (62.), war er bei der anschließenden Ecke machtlos, als Kevin Fischbach per Kopf zur Stelle war (63.). Mit dem Ausgleich im Rücken bekamen die Gastgeber die Partie noch besser in den Griff, doch ausgerechnet in dieser Phase lief der unermüdliche Jouni in seinen Gegenspieler und sah dafür Gelb-Rot (75.).

Als dann Robin Kany nach einem Konter den Ball an- und mitnahm und schließlich aus 14 Metern flach zum 1:2 einnetzte (80.), schien die Begegnung entschieden. Doch in Unterzahl kämpften sich die Wallmenrother eben doch noch mal zurück. „Wenn wir das Spiel gewonnen hätten, wäre es sicherlich ein dreckiger Sieg gewesen“, meinte St. Katharinen-Spielertrainer Labinot Prenku.“

Ellingen zeigt nach Rückstand kein Aufbäumen mehr

Bezirksliga Ost: Kurze Phase der Überlegenheit reicht Ahrbach zu einem ungefährdeten 2:0-Erfolg

Ruppach-Goldhausen. Von zwei Mannschaften, deren Saisonstart Luft nach oben ließ, hat zumindest die SG Ahrbach/Heiligenroth/Girolod angefangen, den Hebel umzulegen. Beim insgesamt verdienten 2:0 (2:0) gegen eine enttäuschende SG Ellingen/Bonefeld/Willroth war schon zur Halbzeit der zweite Saisonsieg so gut wie eingetütet.

Die Ahrbacher begannen stürmisch, Ellingen versuchte es mit langen Bällen auf den quirligen Bram Dehaerne, der auch die erste Torchance hatte. Sein strammer

Schuss aus halblinker Position parierte Ahrbachs Schlussmann Florian Weimer prächtig (7.). Damit war Ellingens offensive Herrlichkeit im ersten Spielabschnitt aber schon vorbei. Die Hausherrn erarbeiteten sich nun deutliche Feldvorteile, ohne aber zunächst die gut gestaffelte Gästeabwehr in Schwierigkeiten zu bringen.

Als das Spiel im weiteren Verlauf eher ruhig vor sich hinplätscherte, hatte Dominik Bischoff genug der Ruhe: Sein beherzter Schuss aus dem Strafraumgetümmel schlug wuchtig zur Ahrbacher Führung ein (34.). „Mit der ersten halben Stunde konnte man bei uns ja noch einigermaßen zufrieden sein. Dann machte der Gegner das erste Tor und bei uns sind unverständlicherweise die Köpfe nach unten gegangen“, war Ellingens

Co-Trainer Marvin Kurz, der Chefcoach Claudio Schmitz vertrat, nach Spielende angefahren.

Für sein Team setzte es dann fast mit dem Halbzeitpfiff einen weiteren Gegentreffer. Bischoff setzte Mert Korkmaz mit einem schönen Pass auf halb rechts in Szene, der sah Ellingens Torhüter Fabian Fogel deutlich zu weit vor seinem Tor stehen und versenkte

SG Ahrbach/Heiligenr./G. – SG Ellingen/Bonef./Willr. 2:0 (2:0)

Ahrbach: Weimer – Kap (81. Schmitz), Laux, Trumm (55. Ambrus), Schmidt – Kuhn, Görg, Bischoff (71. Sayan), Quirmbach – Sturm (65. de Sa Alberto), Korkmaz (74. Kiziltoprak). **Ellingen:** Fogel Dümmler (19. Schiffers), M. Kleinmann (86.

mit einem wunderschönen Heber das Spielgerät zum 2:0-Halbzeitstand in den Tormaschen (44.).

Die Gäste hatten sich nach dem Seitenwechsel natürlich vorgenommen, das Spiel zu drehen. Dieses Vorhaben scheiterte jedoch an der Umsetzung. „Wir konnten nach vorne keine Torchancen kreieren, dazu hat mir heute das letzte Aufbäumen in der zweiten Hälfte ge-

fehlt“ ärgerte sich Marvin Kurz mächtig.

Da den Gastgebern offensiv auch nicht allzu viel einfiel und zu ungenau kombiniert wurde, wurde das Spielniveau von Minute zu Minute schlechter. Beispielfähig die 87. Minute, als Nico Domhardt im eigenen Strafraum eine „Kerze“ schoss, die an den eigenen Torpfosten prallte. Da Andre Filipe de Sa Alberto für Ahrbach (78.) und Patrick Hümmerich bei den Gästen (84.) noch jeweils Großchancen liegen ließen, blieb es beim 2:0.

„Wir haben es versäumt, nach dem 2:0 weiter Dampf zu machen und dadurch den Gegner unnötig aufgebaut. Am Ende ist es aber ein verdienter Sieg für uns“, war sich das Ahrbacher Trainer-Duo Zvonko Juranovic und Rene Reckelkamm einig. Klaus Sackenheimer

Mudersbach enttäuscht bei Neuling

Bezirksliga Westfalen: SG muss nach 0:2-Pleite den Blick nach unten richten

Hilchenbach. Vom guten Saisonstart der SG Mudersbach/Brachbach in Staffel 5 der Bezirksliga Westfalen ist nicht mehr allzu viel übrig. Das liegt einerseits daran, dass das mit 4:3 gewonnene Derby am zweiten Spieltag gegen den FC Freier Grund wegen eines Regelverstößes bekanntlich wiederholt wird, hat zuvorderst aber damit zu tun, dass die Ergebnisse seither zu wünschen übrig lassen – und seit Sonntag auch erstmals die Einstellung, wie Trainer André Stoffel nach der 0:2 (0:2)-Niederlage bei Aufsteiger FC Hilchenbach monierte.

In Anbetracht dessen verwundert es nicht, dass Stoffel hinterher nicht nur von einem „ganz enttäuschenden Auftritt“ seiner Elf sprach, sondern diesen auch als „bisher schwächste Saisonleistung“ betitelte, „vor allem in Sachen Laufbereitschaft, Wille und Zweikampfverhalten“. Und damit so gut wie allem, was es braucht, um im Mannschaftssport Spiele zu gewinnen.

Hatten die Kombinierten von der Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen in den Spielen zuvor noch in erster Linie mit einer dünnen Personaldecke zu kämpfen, so zog dieses Argument diesmal nicht. „Die erste Halbzeit war unterirdisch. In der zweiten Halbzeit wurde es etwas besser, aber ich hatte das Gefühl, dass wir auch noch eine Stunde hätten spielen können, ohne ein Tor zu erzielen“, fasste Stoffel den Verlauf der Begegnung knapp zusammen.

An „zwei, drei klare Torchancen“ erinnerte sich der SG-Coach und nannte Jan Pfeifer und Leon Kniller, die Möglichkeiten zum Anschlussstreifer vergaben, nachdem Arian Dema die Hilchenbacher nicht nur in Führung gebracht (18.), sondern kurz nach der Pause auch erhöht hatte (50.).

„Über 90 Minuten war das auf jeden Fall eine verdiente Niederlage, weil die Basics des Fußballspiels nicht da waren, um ein solches Spiel zu gewinnen“, meinte Stoffel. „Das ist sehr schade, weil bisher war ich mit der Einstellung immer absolut zufrieden gewesen. Diesmal hat das nicht gepasst, zumindest in der ersten Halbzeit nicht. Da waren wir immer zu weit weg vom Gegenspieler und gedanklich viel zu langsam.“

Andreas Hundhammer

Mudersbach/Brachbach: Krevet – Dreker, Kniller, J. Pfeifer, K. Pfeifer, Zips (46. Trottnrer), Adanic (80. Klein), Stettner, Schütz, M. Farnschlader, Iberhsaj.

Neitersen verzweifelt am Höhrer Schlussmann

Bezirksliga Ost: Während Philip Gelhard glänzt, unterlaufen SG-Keeper Constantin Redel entscheidende Patzer

Altenkirchen. Die SG Neitersen/Altenkirchen hat nach zuletzt drei Siegen in Folge einen weiteren Sprung in Richtung Spitzengruppe der Bezirksliga Ost verpasst. Bei der 1:2 (1:2)-Heimniederlage gegen die SF Höhr-Grenzhausen verloren die Kombinierten eine Partie, bei der die beiden Torhüter im Fokus standen.

Die Partie begann für die SG allerdings optimal. Fatos Prenku schickte Marco Scholz auf der rechten Seite mit einem langen Ball, der bediente Stefan Peters am langen Pfosten mustergültig, sodass Neitersens Kapitän aus kurzer Distanz das 1:0 markieren konnte. Die Führung wahrte allerdings nicht lange. Vier Minuten später landete ein Querschläger von Redel genau vor den Füßen von Filip Birnbach, der die Einladung annahm und den Ball ins leere Tor schoss (5.).

Beim zweiten Neitenser Gegentreffer, der nicht mal zehn Minuten

auf sich warten ließ, behinderten sich nach einer von Christian Schauer getretenen Ecke Redel und Leon Ritz am langen Pfosten gegenseitig. Nutznießer war Lukas Urwer, der den Ball zur SF-Führung einnickte (13.).

Bis zur Halbzeit boten sich den Hausherrn allerdings genügend Chancen, wenigstens auszugleichen. Raul Castro Dominguez kam aus spitzen Winkel nicht an Gelhard vorbei (17.). Und wenn nicht am Gästetorwart, dann scheiterten

SG Neitersen/Altenkirchen – SF Höhr-Grenzhausen 1:2 (1:2)

Neitersen: Redel – Ritz, Rein (81. Franz), Keller, Ramic – Gervalla, Hassel (46. Hüntner) – Prenku – Scholz, Peters, Castro Dominguez. **Höhr-Grenzhausen:** Gelhard – Kamtsikis, Debrich, Meyer, Schuster – Schauer, Zimmerschied (60. Blatt) – Celik (46. Kiehl), Urwer, Birnbach

die Neitenser am eigenen Unvermögen. Peters passte zum im Abseits stehenden Castro Dominguez, statt selbst abzuschließen (27.), und nach einem erneuten Zusammenspiel zwischen den beiden schoss Castro Dominguez, dem im Abschluss derzeit das Pech an den Schuhen klebt, knapp am Tor vorbei (36.). Auch seine Bogenlampe klärte der aufmerksame Gelhard zur Ecke (44.).

Aber auch die Gäste verzeichneten im ersten Durchgang zwei

weitere gute Möglichkeiten: Schauer traf aus der Distanz nur den Pfosten (8.) und scheiterte Mitte der ersten Hälfte mit einem Schussversuch an Redel (26.).

Und auch kurz nach dem Seitenwechsel behielt Redel gegen Schauer die Oberhand (50.). In der Folge lief das Spiel dann fast nur noch in Richtung des Gäste-Tores, doch die robusten Höhrer verteidigten den Vorsprung clever. Trotzdem kam die SG zu weiteren Chancen. Castro Dominguez schoss Gelhard beim Abschluss in die Arme (63.), auch Scholz fand im Schlussmann seinen Meister (77.). Die beste Möglichkeit zum Ausgleich, ein Kopfball von Peters nach einer Ecke von Scholz, vereitelte Gelhard mit einem starken Reflex auf der Linie (84.).

„Das 1:0 hat uns nur kurz geschockt, wir haben direkt die Antwort parat gehabt“, meinte Höhr-Trainer Stephan Roll, der sich zu-



Gegen gut verteidigende Höhr-Grenzhausener (am Ball Samet Sögünmez) erspielte sich die SG Neitersen (rechts Alex Hüntner) dennoch genügend Chancen, um wenigstens einen Punkt daheim zu behalten.

Foto: Jogi

dem über „eine sehr gute kämpferische Leistung meiner Mannschaft“, freute, „aus der unser Torwart mit einer super Leistung herausstach.“ Derweil ärgerte sich

SG-Trainer Behar Prenku: „Das hätte mindestens ein Punkt heute sein müssen. In der zweiten Hälfte war es ein Spiel auf ein Tor.“

Désirée Rumpel